



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Paul Wolters

Erman, Adolf

o. O., 12.11.1908

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-111474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-111474)

Lieber Freund! Wir Berliner haben die vorläu-
figen Statuten von denen Du schreibst, noch
nicht erhalten zur Kenntnis erhalten.

Privatim will ich aber Deinem Anruf
doch

STEGLITZ 12.11.08

~~Lieber Freund!~~

~~Die Statuten von denen Du schreibst, ist uns
hier noch nicht ^{zugesandt} ~~zugegangen~~ ^{aber}~~

Sch will Deinem Anruf doch
gleich antworten: meine zwe-
gen kann das ~~ganze~~ ägypti-
sche "Institut" sich selbst
verwalten. Wir sind nicht
seine Väter und haben bis
zuletzt gegen seine Ent-
scheidung protestirt, denn
es ist ein grosser Name
der ganz falsche ~~Erwar-~~
tungen erweckt.

Wir haben vor Jahren eine
wissenschaftliche Attache'stelle
"in Kairo geschaffen, um einen

Mann in ^{Aegypten} ~~Frankreich~~ zu haben,
der dort arbeiten, kaufen
und graben kann; Borchardt
hat diese Stelle ~~bis jetzt~~ be-
kleidet und wie Du weisst
Grosses darin geleistet, in je-
der Richtung.

Er resorptierte dablei von dem
~~Reichsanwalt~~ ^{Ausw.}
Amt und da dies keine wissen-
schaftliche Behörde ist,
so wurde der akademischen
Wörterbuchkommission, auf
deren Antrag die Stelle ge-
gründet war, ^{die} "wissen-
schaftliche Aufsicht" über-
tragen. Ich brauche Dir
wohl nicht zu sagen, dass
diese ^{wissenschaftl.} "Aufsicht" ^{min} darin bestand,

in seine Grabungen und Ankäufe, ^{seine eigent-}
~~sein Haupt-~~
Tätigkeit hatten wir natürlich nicht
hineinzureden; die Früchte ^{er} wie es seine Mandanten
im ^{ein} ^{zehn} ^{Fälle} ^{wünschten}.

dass wir ~~_____~~ Berichte
von Boeckardt erhielten
und einige Anträge auf
Fondserhöhung für ihn
stellten — ~~sonst~~ führte er
~~seine~~ ^{Ergebnisse und Ausgaben} ~~so~~ ^{für} ~~er~~ ^{seiner} ~~es~~ ^{Aufgabe}
~~recht~~ ~~finden~~.

Nun hat er da er älter
geworden ist (46 Jahr, wenn
ich nicht irre), das berechtigte
Bestreben nach einer äus-
serlich passenderen Stel-
lung gehabt und hat ~~_____~~
aus diesem Grunde die Verwand-
lung seiner Attachéstelle in die
eines Institutsdirektors be-
trieben. Wir haben ihm
dabei geholfen, soweit wir
es für richtig hielten: selbst

irgend ein Titel,

ständige Stellung, höheres
Gehalt, ^{das haben wir befürwortet -} aber nicht den irre-
führenden Namen „Institut“
~~das ist es was wir ausset-~~
~~ten befürworteten.~~ Er hat ^{dann}
doch seinen Willen durchge-
setzt und ist nun Direktor
eines „Institutes“ das ^{zeitweise noch} nur aus
ihm selbst und einem ^{wesentlich} wechselnden
jungen Gehülfe besteht
und das bei seinen ^{wesentlich} prakti-
schen Aufgaben mit Euren
Instituten in Athen und Rom
gar nichts zu tun hat.
Der Erfolg ^{dieser Benennung} ist nur ganz
so wie wir ihm prophezei-
ten: Ihr (und andere gewiss
auch) denkt, das Kaiserin
„Institut“ sei eine grosse
dem Ministerium gegenüber

An Invention heißt es ein kleines Haus in Theben, eine aegypti-
sche Künstlichkeit und eine Sammlung Photographien.

und wichtige Sache, während
es doch nach wie vor nichts
ist, als Borchardts Attadie's Stelle.
Es wird auch hoffentlich
nie etwas anderes werden, denn
was soll ein "Institut" in
der Art des römischen und
athenischen in Aegypten? Man
kann doch nicht ägyptologi-
sche Stipendiaten dort ausbil-
den, denn wo sollten die nach-
her bleiben? Die ganzen Ver-
hältnisse der Ägyptologie
sind eng, da soll man ihr
nicht ~~einen~~ ~~ein~~ einen Palast
zur Wohnung geben. Was Ihr
Archaeologen dort aber an

Interessen habt, das wird
ja schon jetzt von dem
athenischen Institut wahr-
genommen, das ja jährlich
einen Stipendiaten dort hat.

So viel zu deiner Orienti-
rung. Du kannst dir da-
nach schon denken, dass die
~~meine Seele nicht an der~~
meine Seele nicht an der
Aufsicht" über das "Institut"
hängt. Übrigens haben wir
Berliner ^{wie gesagt} ~~den~~ die vorläu-
figen Statuten, von denen
Du schreibst, noch gar nicht
gesehen; von Steindorff hörte
ich aber, dass darin über-

haupt gar nicht mehr
von einer Aufsicht die
Rede sei, sondern dass es ^{man}
heisse: das Institut übe
seine Tätigkeit im Benehmen
mit den Akademien aus.

Woran mir liegt ist ~~und~~
dass die beschränkte und
^{bewährte}
~~praktische~~ Einrichtung der
Borchardt'schen Stelle sich
nicht zu dem Namen "Insti-
tut" zu Liebe ^{der d. grossen ^{anw.} Apparat} zu
einer für Institution empor-
gedrängt wird, für die in der
Aegyptologie kein Platz ^{und kein}
~~sein~~ ^{Bedarf} vorhanden ist, ~~und~~
~~dass es nicht der Fall sein, wenn~~
~~noch eine ^{oder} ^{oder} ^{oder} Kommission~~
~~von 5 oder 6 Professoren um eine ^{einzig}~~
~~Stelle ^{oder} Beamten und einen Hilfsarbeiter zu~~
~~beauftragen~~

Ich habe wie du siehst
in diesem Briefe ~~auf~~ meine
persönlichen ~~Wünsche~~
^{dir bekämpften} ~~Wünsche~~
~~und~~ ~~ganz~~ bei Bedenken
ganz ~~ausser~~ ~~ausser~~ ~~Ansatz~~
~~ganz~~ ~~ausser~~ ~~Ansatz~~ ge-
lassen. ~~Steindorff~~ ~~steht~~
~~nicht~~ ~~nicht~~ ^{denen} Wie Steindorff
^{der in Aegypten ist} ~~und~~ ~~Pietzschmann~~ ~~und~~ ~~wie~~
die Hauptperson Bochardt
^{definitiv} ~~sich~~ ~~zu~~ ~~seinem~~ ~~Projekte~~
~~stellen~~ ~~würden~~, ~~den~~ ~~weiss~~
ich nicht. ~~Steindorff~~ ~~ist~~ ~~weder~~
~~in~~ ~~Aegypten~~ ~~und~~ ~~ich~~ ~~weiss~~ ~~sein~~
~~Ort~~

Mit bestem Gutes

Dein

ar.